



Volker Falkenstein (Amt für Familie und Soziales), Rolf Freitag
Helga Jannakos, Elke Krämer, Dieter Müller, Klaus Krüger

26. Februar 2013



NAIS – Neues Altern in der Stadt Bruchsal

Ein Prozess zur Neuorientierung
der kommunalen Seniorenpolitik

Pilotkommune der
Bertelsmann Stiftung 2005-2007

Demografische Herausforderungen in Bruchsal

- starke Zunahme der Menschen über 80 Jahre
 - » höheres Risiko von Krankheit oder Pflege- bzw. Betreuungsbedürftigkeit
- Zunahme der Singlehaushalte
- wachsende Einkommensunterschiede – Altersarmut

Bevölkerungsentwicklung bis 2025

Bevölkerung am 30.09.2012/42.866 Einwohner	2025	- 0,7%
unter 20-jährige		-14,1 %
über 60-jährige		+35,3%
über 80-jährige		+48,1 %

Ansatz und Zielsetzungen

- **Neubelebung der kommunalen Handlungsebene**
 - Qualitative **Aufwertung** der kommunalen Seniorenpolitik
 - **Gestaltung** der Rahmenbedingungen
 - **Anreize** für bürgerschaftliches Engagement
 - Gemeinsame **Werteorientierung**
- **Demografischer Wandel als Chance begreifen**
 - **Erschließung** vorhandener Ressourcen und Potentiale älterer Bürger
 - **Orientierung** an Selbsthilfepotentialen und Fähigkeiten
 - **Ausrichtung** an Lebenswelten und Lebensstilen
 - Kommunale Seniorenpolitik als übergreifende **Querschnittsaufgabe**

Dieses Ziele lassen sich nur erreichen, wenn:

- die Politik die Bedürfnisse und Ansichten älterer Menschen voll berücksichtigt
- die Kommune ein bedarfsgerechtes Angebot entwickelt und koordiniert
- die Politik es älteren Menschen ermöglicht, die ihnen verbleibenden Fähigkeiten zu nutzen, um möglichst lange am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben

Neues Altern in der Stadt - Ziele

- ✓ Bevölkerung sensibilisieren
- ✓ Planungskompetenzen der Kommunen erhöhen
- ✓ Stadtentwicklung unter demografischen Gesichtspunkten
- ✓ inter- und intrakommunale Zusammenarbeit fördern
- ✓ Leitbild entwickeln und vermitteln
- ✓ Ältere an Planungsprozessen beteiligen
- ✓ bürgerschaftliches Engagement verbessern
- ✓ Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation verbessern
- ✓ Aktivierung, Teilhabe, Mobilität
- ✓ Ziele und Maßnahmen nachhaltig in die Fläche transferieren

WHO-Ziel:

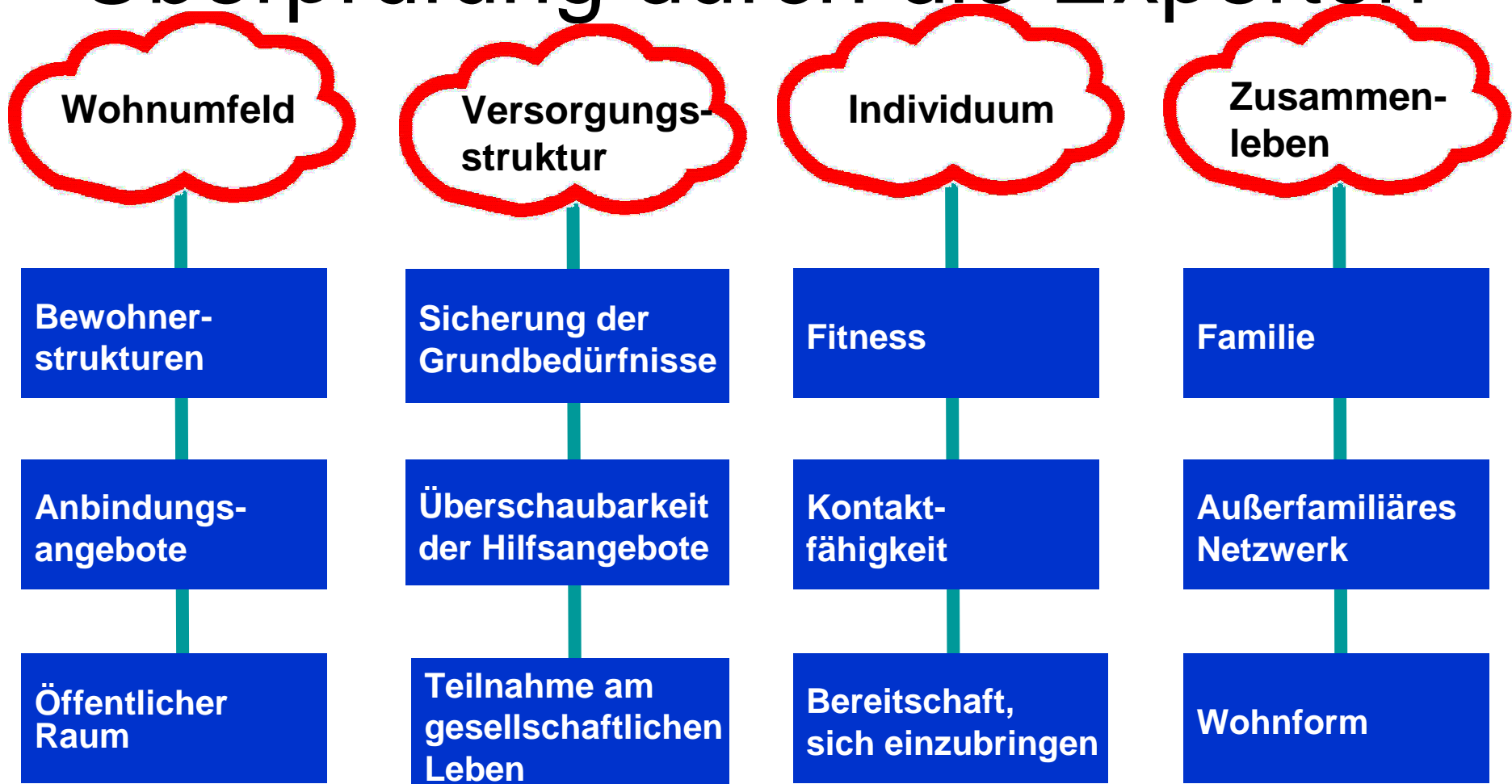
Bis zum Jahr 2020 sollte Menschen im Alter von über 65 Jahren die Möglichkeit geboten werden, ihr Gesundheitspotential voll auszuschöpfen und eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu spielen.

Aktivierung – Teilhabe - Mobilität

Partizipativer offener Prozess 2005 -2013



Bereiche und Faktoren nach Überprüfung durch die Experten



Leitbild 2020:

**Bruchsal – eine innovative Stadt
mit Wirtschaftskraft, in der sich Alt
und Jung wohl fühlen und
füreinander da sind**

Gemeinderatsbeschluss 2007

Handlungsschwerpunkte als Ergebnis des Szenarioprozesses 2007:

**Gesundheitsförderung
Prävention
Pflege
Familienzentrum
Wegweiser
Infrastruktur**

Expertenbegleitung ab 2007: Thomas Altgeld

Die AG`s und ihre Ziele:

AG 1: Bewegung, Ernährung und Entspannung

*Verbesserung der Lebensbedingungen und Potentiale älterer Menschen
Entwicklung von generationenorientierten Angeboten, Prävention*

AG 2: Pflege ist mehr

Pflege soll gesellschaftsfähig werden, ein Forum für Angehörige und Betroffene

AG 3: Geistig fit und aktiv

Nutzung der Aktivierungspotentiale und Erhalt der Selbständigkeit

AG 4: Neugründung im 2. Halbjahr 2013

AG 5: Wegweiser

Verbesserung der Transparenz über die Angebote für ältere Menschen

+

BruchsalerForum – Gesundheit u. Arbeit

„Fit für den demografischen Wandel - mit leistungsfähigen Mitarbeitern“

www.bruchsalerforum.de

Beteiligt am Austausch sind 30 Bruchsaler Firmen, Betriebe, Banken, Institutionen, Regionale Wirtschaftsförderung, Agentur für Arbeit, Ärzte, Kassen, Einrichtungen, Wohlfahrtsverbänden, AG Sport, Ehrenamtlich Engagierte

Weitere Maßnahmen:

1. **www.neues-altern.de (Internetplattform)**
2. **Messe „Aktiv & Gesund“ in Kooperation mit der BTMV**
3. **Umsetzung der Kreispflegeplanung, Zusammenwirken mit den Diensten und Einrichtungen**
4. **Einbindung des Seniorenrates, der Agendagruppe Senioren, des Kreissenioresrates**
5. **Mitwirkung im Projekt KiQ – Kooperation im Quartier**
6. **Mitwirkung in der Agendagruppe „Menschen mit und ohne Handicap“**
7. **Seniorenfreundlicher Service – KSR, AG Sicherheit für Senioren**

Erfolgsfaktoren einer zukunftsorientierten Seniorenpolitik:

- **Thema ist „Chefsache“**
- **breite politische Unterstützung**
- **Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamt (Tandem)**
(Volker Falkenstein Stadt Bruchsal, Rolf Freitag 1. Vors. Kreisseniatorenrat Landkreis Karlsruhe)
- **breite Beteiligung und Vernetzung der Akteure**
(aktuell 30 Engagierte aus den Bereichen Bürgerschaft, Seniorenvertretungen, Wohlfahrtsverbänden, Sportvereinen, Kirchen, Krankenkassen, Ärzten, Fitnessstudio, Tanzgruppen, Pflegediensten, Pflegestützpunkt, Musik- u. Kunstschnule, VHS, Stadtbibliothek, Bad. Landesbühne, Landesernährungszentrum, Cineplex)
- **klare Zielsetzung und Strategie, Expertenbegleitung**
- **Ressourcen** (Stellenanteil im Hauptamt – Budget)